

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Aus dem Vorwort zur ersten Auflage	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XIX
Kapitel 1. Die gängigsten Betäubungsmittel	1
A. Cannabis	1
I. Herkunft	1
II. Cannabisprodukte	1
III. Anbaumethoden	3
IV. Wirkungen	4
V. Rechtslage	4
1. Cannabissamen	5
2. Umgang mit Nutzhanf und Marihuana mit Wirkstoffgehalten nicht über 0,2 Prozent	5
3. Anbau von Cannabispflanzen im Rahmen der Rübenzüchtung	5
4. Anbau von Nutzhanf durch bestimmte Unternehmen der Landwirtschaft	5
5. Umgang mit Cannabismedizin	5
VI. Geschichte	6
VII. Zusammenfassung	6
B. Heroin	7
I. Herkunft	7
II. Wirkungen	8
III. Rechtslage	9
IV. Geschichte	9
V. Zusammenfassung	9
C. Kokain	10
I. Herkunft und Wirkungen	10
II. Rechtslage	10
III. Geschichte	11
IV. Zusammenfassung	11
D. Crack	12
I. Herstellung und Wirkungen	12
II. Rechtslage	12
III. Geschichte	13
IV. Zusammenfassung	13
E. Amphetamin	13
I. Herstellung und Wirkungen	13
II. Rechtslage	14
III. Geschichte	14
IV. Zusammenfassung	14
F. Methamphetamin	15
I. Herstellung und Wirkungen	15

II. Rechtslage	16
III. Geschichte	16
IV. Zusammenfassung	17
G. Ecstasy (MDMA/MDA/MDE)	17
I. Herstellung	17
II. Wirkungen	18
III. Rechtslage	18
IV. Geschichte	18
V. Zusammenfassung	18
H. LSD	19
I. Herstellung und Wirkungen	19
II. Rechtslage	19
III. Geschichte	19
IV. Zusammenfassung	20
I. Psilocybin	20
I. Herkunft und Wirkungen	20
II. Rechtslage	21
III. Zusammenfassung	21
J. GHB/GBL („Liquid Ecstasy“, „K.O.-Tropfen“)	22
I. Herkunft und Wirkungen	22
II. Rechtslage	22
III. Geschichte	22
IV. Zusammenfassung	23
K. Neue psychoaktive Substanzen (sog. „Legal Highs“)	23
I. Herkunft und Wirkungen	23
II. Rechtslage	25
III. Zusammenfassung	25
L. Sonstige	25
I. Fentanyl	25
II. Buprenorphin (<i>Subutex</i> ®)	26
III. Methylphenidat (<i>Ritalin</i> ®)	26
IV. Benzodiazepine (Diazepam und Co.)	26
Kapitel 2. Materielles Betäubungsmittelstrafrecht	29
A. Die wichtigsten Vorschriften im Überblick	29
B. Anwendungsbereich des BtMG	30
I. Die Anlagen I bis III zu § 1 Abs. 1 BtMG	30
II. Betäubungsmittelimitate („Linkfälle“)	33
C. Erlaubter Umgang mit Betäubungsmitteln	34
I. Erlaubnis nach § 3 Abs. 2 BtMG	34
II. Ausnahmen von der Erlaubnispflicht (§ 4 BtMG)	34
1. Ausnahmen für Apotheker	34
2. Ausnahmen für den Umgang mit ärztlich verschriebenen Betäubungsmitteln	34
3. Ausnahmen für Strafverfolgungsbehörden	36
III. Recht der Ärzte, Betäubungsmittel der Anlage III zu verschreiben, verabreichen und zum unmittelbaren Verbrauch zu überlassen	36
1. Voraussetzungen	36

2. Besonderheiten nach der BtMVV	37
3. Verschreibung von Betäubungsmitteln zur Substitution	39
a) Definition	39
b) Substitutionsmittel	39
c) Voraussetzungen zur Verschreibung eines Substitutionsmittels	39
d) Ablauf der Substitutionsbehandlung: Grundsätzlich Sichtvergabe	40
e) Wochenendrezept, Take-Home-Verschreibung	40
f) Besonderheiten bei der Verschreibung von Diamorphin	41
D. Die verschiedenen Mengen des BtMG	41
I. Nicht geringe Menge	42
1. Die nicht geringe Menge der gängigsten Betäubungsmittel	42
2. Die nicht geringe Menge bei mehreren unterschiedlichen Betäubungsmitteln	43
II. Die „einfache Menge“	43
III. Geringe Menge	44
E. Die wichtigsten Tatbestandsalternativen des § 29 BtMG	44
I. § 29 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 BtMG	44
1. Anbau	44
2. Herstellen	45
3. Erwerben/sich auf sonstige Weise verschaffen	46
4. Einfuhr/Ausfuhr	46
5. Veräußern/Abgeben/auf sonstige Weise in den Verkehr bringen	48
6. Handeltreiben	49
a) Begriffsbestimmung	49
b) Erfolgreicher Verkauf von Betäubungsmitteln	49
c) Ankauf von Betäubungsmitteln zum Zwecke des Weiterverkaufs	49
d) Strafbarkeit bloßer An- und Verkaufsverhandlungen	50
aa) Anbieten von Betäubungsmitteln	50
bb) Anfragen des Täters an seinen Betäubungsmittellieferanten	50
cc) Bloße Vorbereitungshandlungen	51
dd) Nachweis des Handeltreibens im Verfahren	51
e) Abgrenzung Täterschaft/Teilnahme bei Kurierfahrern	52
aa) Ältere Rechtsprechung	52
bb) Neuere Rechtsprechung	52
f) Beihilfe zum Handeltreiben trotz vorheriger Sicherstellung der Betäubungsmittel	53
II. § 29 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 BtMG (unerlaubter Besitz)	53
1. Begriffsbestimmung	53
2. Abgrenzung strafbarer Besitz/strafloser Konsum	54
3. Wegnahme von Drogen durch Eltern/Lehrer/Sozialarbeiter aus Fürsorgegründen	55
4. Strafbarer Mitbesitz	55
5. Betäubungsmittelrückstände in Konsumutensilien	56
III. § 29 Abs. 1 S. 1 Nr. 6b BtMG (Verabreichen/Verbrauchsüberlassung)	56
1. Begriffsbestimmung	56
2. Strafbarkeit bei der Teilnahme an Cannabisraucherrunden	56
a) Zwei Teilnehmer	57
b) Drei oder mehr Teilnehmer	57
3. Gemeinsame Benutzung von Betäubungsmittelspritzen	58
4. Gemeinsamer Konsum eines Betäubungsmittels in Pulverform	58
IV. § 29 Abs. 1 S. 1 Nr. 11 BtMG (Verschaffen/Gewähren einer Gelegenheit zum unbefugten Verbrauch)	58
1. Begriffsbestimmung	58
2. Strafbarkeit von Eltern und Lehrern	59

V. Sonstige Tatbestandsalternativen	59
VI. Besonders schwerer Fall (§ 29 Abs. 3 BtMG)	60
F. Tatbestandsalternativen des § 29a BtMG	61
I. § 29a Abs. 1 Nr. 1 BtMG (Abgabe/Verbrauchsüberlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige)	61
II. § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG (Handeltreiben/Herstellung/Abgabe/Besitz in nicht geringer Menge)	61
G. Tatbestandsalternativen des § 30 BtMG	62
I. § 30 Abs. 1 Nr. 1 BtMG (Bandendelikte)	62
II. § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG (gewerbsmäßige Abgabe/Verabreichung/ Verbrauchsüberlassung an Jugendliche)	63
III. § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtMG (leichtfertige Todesverursachung)	63
IV. § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (unerlaubte Einfuhr von Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge)	64
H. Tatbestandsalternativen des § 30a BtMG	64
I. § 30a Abs. 1 BtMG (Bandendelikte mit Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge)	64
II. § 30a Abs. 2 Nr. 1 BtMG (Bestimmen einer Person unter 18 Jahren zum Absatz von Betäubungsmitteln)	64
III. § 30a Abs. 2 Nr. 2 BtMG (Umgang mit Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge unter Mitführen von Waffen)	65
1. Schusswaffen	65
2. Sonstige Gegenstände	65
3. Mitsichführen	66
I. Konkurrenzen	67
I. Bewertungseinheit	67
1. Wichtigste Fallgruppen	67
a) Wiederholter Verkauf von Betäubungsmitteln aus einem einheitlich erworbenen Vorrat	67
b) Erwerb, der teilweise zum Handeltreiben, teilweise zum Eigenkonsum dient	68
c) Auffüllen eines Betäubungsmittelvorrats	69
d) Gemeinsame Lagerung unterschiedlicher Betäubungsmittel, die an verschiedenen Tagen gekauft wurden	69
e) Gleichzeitiger Besitz zum Eigenverbrauch bestimmter Mengen	69
2. Prozessuale Folgen der Bewertungseinheit	69
II. Sonstige Konkurrenzverhältnisse	71
1. Handeltreiben	71
a) Handeltreiben und Einfuhr in nicht geringer Menge	71
b) Bandenmäßiges Handeltreiben und Einfuhr in nicht geringer Menge ..	72
c) Handeltreiben und Besitz in nicht geringer Menge	72
d) Gewerbsmäßiges Handeltreiben und Besitz in nicht geringer Menge ..	72
2. Veräußern/Abgeben	72
3. Erwerb/Einfuhr	73
4. Besitz	73
5. Verbrauchsüberlassung	74
6. Anbau	74
J. Absehen von Strafverfolgung gemäß § 31a BtMG	74
I. Geringe Menge bei Cannabisprodukten	75
II. Geringe Menge bei anderen Betäubungsmitteln	76
III. Öffentliches Interesse an der Strafverfolgung	77
IV. Einkaufs- und Bedarfsgemeinschaften	77

K. Fahren unter Drogeneinfluss (§ 316 StGB, § 24a Abs. 2 StVG)	77
I. Verstoß gegen § 316 StGB oder § 24a Abs. 2 StVG?	78
1. Einzelheiten zu § 24a Abs. 2 StVG	79
a) Objektiver Tatbestand	79
aa) Wirkstoffmindestgrenze	80
bb) Nichterreichen der Wirkstoffmindestgrenze	80
cc) Empfehlungen der Grenzwertkommission	81
dd) Konsum von Betäubungsmitteln unterschiedlicher Wirkstoffqualität	82
b) Subjektiver Tatbestand	82
2. Einzelheiten zu § 316 StGB	83
a) Keine absolute Fahrunsicherheit	83
b) Relative Fahrunsicherheit	84
aa) Nachweis durch Fahrfehler	84
bb) Nachweis durch sonstige Indizien	84
cc) Einordnung von verlangsamten Pupillenreaktionen	86
dd) Fehleranfälligkeit der Feststellung wirkstofftypischer Beeinträchtigungen	87
II. Verhältnis BtM-Straftat und Verkehrsverstoß	88
III. Entnahme einer Blutprobe (§ 81a StPO)	89
1. Anordnungscompetenz	89
2. Beweisverwertungsverbot bei Verstoß gegen die Anordnungscompetenz	90
3. Festhalterecht	91
IV. Exkurs: Die Entziehung der Fahrerlaubnis durch die Verwaltungsbehörde	92
1. Drogenkonsum und Fahreignung	92
a) Fahreignung bei Cannabiskonsum	92
b) Fahreignung bei Cannabismischkonsum	92
2. Vorrang des Strafverfahrens	93
3. Mitteilungspflichten	93
Kapitel 3. Rechtsfolgen der Tat	95
A. Strafzumessung	95
I. Prinzip der Gesamtwürdigung	95
II. Strafraumen	96
III. Wichtige allgemeine Strafzumessungsgrundsätze	98
1. Geständnis	98
2. Generalpräventive Erwägungen	98
3. Untersuchungshaft	98
IV. Spezifische Erwägungen im Betäubungsmittelstrafrecht	99
1. Art der Drogen	99
2. BtM-Menge	99
a) Wirkstoffmenge im Grenzbereich nach unten (sog. „niedrige nicht geringe Menge“)	100
b) Erhebliches Überschreiten der nicht geringen (Wirkstoff)-Menge	100
c) Gesamtmenge des Betäubungsmittels	100
3. Handeltreiben	101
a) Leerformel der verwerflichsten Alternative	101
b) Nicht zum Handeltreiben zwingend gehörende Modalitäten	101
c) Sonstige Strafzumessungserwägungen	101
4. Eigenverbrauch	102
5. Sicherstellung der Betäubungsmittel	102
6. Polizeiliche Beobachtung der Tat	103
7. Tatprovokation durch Vertrauenspersonen und Verdeckte Ermittler	103
8. Aufklärungshilfe/Kronzeugenregelung (§ 31 BtMG)	104
a) Voraussetzungen der Aufklärungshilfe	105

b) Prozessuales	106
9. Betäubungsmittelabhängigkeit und §§ 20, 21 StGB	108
a) Voraussetzungen für Schuldunfähigkeit und verminderte Schuldfähigkeit	108
b) Feststellung der Drogenabhängigkeit	109
10. Vertypte Milderungsgründe des StGB und ihre praktische Bedeutung im Betäubungsmittelstrafrecht	110
11. Bildung einer Gesamtfreiheitsstrafe (§§ 53 f. StGB)	110
12. Entziehung der Fahrerlaubnis	111
B. § 64 StGB	111
I. Überblick	111
II. Die Voraussetzungen der Unterbringung nach § 64 StGB in einer Übersicht ..	112
III. Aussichtslosigkeit einer Therapie	114
IV. Vorwegvollzug	115
C. Bewährung	115
I. Voraussetzungen	115
II. Auflagen und Weisungen	116
D. Verfall und Einziehung (Gewinnabschöpfung)	117
I. Verfall (§ 73 StGB)	117
II. Verfall von Wertersatz (§ 73a StGB)	118
III. Erweiterter Verfall (§ 73d StGB i. V.m. § 33 Abs. 1 BtMG)	119
IV. Einziehung (§§ 74 ff. StGB, 33 Abs. 2 BtMG)	120
1. Einziehungsgegenstände	120
2. Einziehung von Wertersatz	121
V. Sicherung des Anspruchs auf Verfall und Einziehung bzw. des Wertersatzes ..	121
E. Rechtsfolgen kraft Gesetzes	122
F. Registerrechtliche Folgen einer Verurteilung	122
I. Überblick	122
II. Tilgung	123
III. Unbeschränkte Auskünfte	123
IV. Beschränkte Auskünfte (Führungszeugnis)	123
1. Nichteintragung von Bagatelverurteilungen in das Führungszeugnis	123
2. Nichteintragung von Verurteilungen nach dem Betäubungsmittelgesetz ..	123
3. Mitteilungspflicht der Betäubungsmittelabhängigkeit	124
4. Erweitertes Führungszeugnis	124
5. Tilgung von Eintragungen im Führungszeugnis	124
Kapitel 4. Therapie statt Strafvollstreckung (§§ 35, 36 BtMG)	125
A. Allgemeines	125
B. Voraussetzungen	125
I. Antrag	125
II. Tat aufgrund von Betäubungsmittelabhängigkeit	126
III. (Rest-) Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren	126
IV. Der Rehabilitation dienende Behandlung	127
V. Therapiebereitschaft	128
VI. Therapieplatz und Kostenzusage	129
VII. Zustimmung des Gerichts	129
C. Anfechtung	130
D. Widerrufsgründe	130

E. Anrechnung nach § 36 Abs. 1 BtMG	130
F. Aussetzung zur Bewährung	131
G. Verhältnis zu § 64 StGB	131
Kapitel 5. Prozessuale Fragen	133
A. Tatort	133
B. Tatverdacht	134
C. Der Umgang mit „vertraulichen Hinweisen“ und Einsatz von Vertrauenspersonen	134
I. Voraussetzungen für die Inanspruchnahme	136
1. Nicht bei Bagatelldelinquenz	136
2. Tatverdacht	136
3. Grundsatz der Subsidiarität	137
II. Eingeschränkter Beweiswert	137
III. Verfahren der Zusicherung der Vertraulichkeit	138
D. Einsatz eines Verdeckten Ermittlers (§§ 110a ff. StPO)	138
I. Voraussetzungen	139
II. Verfahrensrechtliche Fragen zum VE-Einsatz	139
1. Zustimmungserfordernis der Staatsanwaltschaft	139
2. Zustimmungserfordernis des Gerichts	140
E. Der nicht öffentlich ermittelnde Polizeibeamte (NOEP)	140
F. Überwachung der Telekommunikation	141
I. Materielle Voraussetzungen für die Anordnung der Überwachung der Telekommunikation	142
1. Katalogtaten, Einzelfallprüfung der Schwere der Tat, Subsidiarität	142
2. Schutz des Kernbereichs privater Lebensführung	143
3. Schutz der Beziehungen zu Berufsgeheimnisträgern	144
II. Überwachung der Anschlüsse nicht verdächtiger Personen (§ 100a Abs. 3 Alt. 2 StPO)	145
1. Nachrichtenmittler	145
2. Sonstige Anschlüsse, die der Beschuldigte nutzt	145
III. Abgrenzung der Überwachung der Telekommunikation vom Raumesgespräch	146
IV. Verwertung in anderen Verfahren	147
1. Verwertung in Verfahren, die Katalogtaten betreffen	147
2. Verwertung in anderen Verfahren, die keine Katalogtaten betreffen	148
V. Die Anordnungskompetenz	148
VI. Einführung der Erkenntnisse in die Hauptverhandlung	148
1. Verwertung durch Abspielen der Telefongespräche in der Hauptverhandlung	150
2. Verwertung durch Verlesung der Niederschriften	150
VII. Abwicklung der Maßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation	150
1. Unterrichtung des Gerichts	150
2. Unterrichtung der Beteiligten	151
3. Möglichkeit nachträglichen Rechtsschutzes	151
4. Ausnahmen von der Unterrichtung	151
a) Verbot der Benachrichtigung	151
b) Fakultatives Absehen von der Benachrichtigung	152
c) Nachforschungspflicht	152
5. Löschung	153

G. Erhebung der Verkehrsdaten (§ 100g StPO)	153
I. Regelungsgehalt der Vorschrift	153
II. Anordnungsvoraussetzungen	155
H. IMSI-Catcher (§ 100i StPO)	155
I. Bestandsdatenauskunft (§ 100j StPO)	155
1. Auskunft nach § 100j Abs. 1 S. 1 StPO zu Bestandsdaten (Vertragsdaten des Teilnehmers) nach § 3 Nr. 3 TKG	156
2. Auskunft zu Zugangssicherungs-codes	156
3. Auskunft zu Zugangssicherungs-codes zu externen Speichern	157
4. Richtervorbehalt bei Bekanntgabe von Zugangs-codes	157
5. Benachrichtigungspflicht	157
J. Beschlagnahme von E-Mails	157
1. Technische Phasen der E-Mail-Versendung	158
2. Rechtsgrundlagen für die Beschlagnahme	158
K. Durchsuchung von Wohnungen (§ 102 StPO)	158
L. Besondere Probleme in der Hauptverhandlung	161
I. Einführung der Angaben von Informanten, Vertrauenspersonen und Verdeckten Ermittlern	161
1. Zeugen vom Hörensagen	161
2. Eingeschränkter Beweiswert	161
3. Richterliche Aufklärungspflicht	162
II. § 55 StPO	162
III. Verfahrensabsprachen	164
1. Absprachen in der Hauptverhandlung	164
a) Zu beachtende Maximen	165
b) Pflichten der Staatsanwaltschaft	166
2. Absprachen im Ermittlungsverfahren	166
Anhang	169
A. BtMG (Auszug)	169
B. Anlagen I bis III zu § 1 Abs. 1 BtMG (Auszug)	180
I. Anlage I (nicht verkehrsfähige Betäubungsmittel)	180
II. Anlage II (verkehrsfähige, aber nicht verschreibungsfähige Betäubungsmittel)	182
III. Anlage III (verkehrsfähige und verschreibungsfähige Betäubungsmittel)	182
C. Anlage 4 zu den §§ 11, 13 und 14 FeV (Auszug)	183
D. Auszug aus dem Bundeszentralregistergesetz (BZRG)	184
E. ABC des Drogen-Jargons	186
Stichwortverzeichnis	195